

# WIE ERKENNE ICH DURCH ZECKEN AUF HUNDE ÜBERTRAGBARE KRANKHEITEN?

*Manche Krankheiten zeigen sich erst sehr viel später nach dem Zeckenstich. Daher: **Notiere dir jeden Zeckenstich mit Datum**, um die ersten Anzeichen möglicherweise bereits auf eine Infektion zurückführen zu können. Suche den Tierarzt auf!*

REDAKTION: SUSANNE C. STEIGER

Seinen Hund regelmäßig und gründlich nach Zecken abzusuchen und sie zu entfernen, kann dabei helfen, das Übertragen von Krankheiten zu verhindern. Allerdings ist es überall wichtig – und gerade in Hochrisikogebieten – sich damit auseinanderzusetzen, welche Mittel den eigenen Vierbeiner vor den Parasiten schützen können.

## Anzeichen für Babesiose

12 bis 72 Stunden nach dem Zeckenstich werden die von der Auwaldzecke übertragenen Krankheitserreger (Babesien) aktiv und zerstören die roten Blutkörperchen.

Verläuft die Infektion akut, zeigen erkrankte Hunde **10 bis 21 Tage** nach dem Stich **hohes Fieber**, sind **teilnahmslos** und **fressen nicht mehr**. Später kommt es zu **Durchfall und Erbrechen** gefolgt von **akutem Nierenversagen**. Der Urin erscheint bräunlich rot, denn er enthält Zerfallsprodukte der zerstörten Blutkörperchen. Da diese nicht mehr für den Sauerstofftransport zur Verfügung stehen, leiden die Patienten an Atemnot und müssen husten. Auch das **Herz schlägt schneller**. Schließlich verlieren die Hunde das Bewusstsein.

Einige Tiere zeigen einen **schleichenden Krankheitsverlauf** und haben, ähnlich wie bei der menschlichen Malaria, immer wieder **Fieberschübe**. Die Erkrankung wird deshalb auch häufig als „Hundemalaria“ bezeichnet.

**Nachweis:** Ein Nachweis der Erreger erfolgt durch eine Blutuntersuchung. Wegen der verzögerten Immunantwort ist nicht immer ein eindeutiger Nachweis möglich.

## Anzeichen für Borreliose

Die Borreliose wird durch Bakterien (Borrelien) verursacht. Die im Darm der Zecken (vor allem im „Gemeinen Holzbock“) lebenden Erreger werden erst nach dem Zeckenstich durch die Blutmahlzeit aktiviert. So kann es **bis zu 24 Stunden** dauern, **bis sie** über den Einstichkanal in den Wirt **eindringen**.

Borreliose kann bei Hunden **akute Gelenkentzündungen** hervorrufen. Allerdings kommt es nur bei einem kleinen Teil der infizierten Tiere zu diesen Symptomen.

Treten nach einem Zeckenbefall weitere allgemeine Krankheitserscheinungen wie **Fieber, Müdigkeit oder Leistungsabfall** auf oder gar zusätzlich **Bewegungsunlust, Abmagerung** oder neurologische Ausfallerscheinungen auf, kann eine Borreliose-Infektion die Ursache sein.

**Nachweis:** Wichtig ist dann der direkte Erregernachweis durch Entnahme einer Gewebeprobe an der Stelle des Zeckenstichs oder von Gelenkflüssigkeit. Ein Test allein auf das Vorliegen von Antikörpern gegen Borrelien ist dagegen nicht krankheitsbeweisend.

## Anzeichen für Anaplasmosen

Die Anaplasmosen werden ebenfalls durch den heimischen Holzbock übertragen. Die Anaplasmen, einzellige Blutparasiten, befallen einen Teil der weißen Blutkörperchen. Mindestens jeder fünfte Hund in Deutschland ist bereits mit dem Erreger in Kontakt gekommen.

Die Erkrankung kann in mehreren Phasen verlaufen und sich über Jahre erstrecken. Akut erkrankte Hunde haben meist **hohes Fieber**, sind **schwach** und **fressen nicht mehr**. Durch Gelenkentzündungen kommt es zu **Lahmheiten**.

Überlebt der betroffene Hund die akute Phase, folgt eine Zeit, in der er die Erreger zwar weiterhin in ihrem Körper beherbergt, aber gesund erscheint. Sobald das Abwehrsystem des Hundes geschwächt wird (z.B. durch andere Erkrankungen oder Stress), **bricht die Krankheit erneut aus**. Neben Fieber und Gelenkproblemen kommt es zu **teils schweren Blutungen** aus den Körperöffnungen und Einblutungen in die äußere Haut und die Schleimhäute. Einmal infizierte Hunde bleiben also Träger der Erreger.

**Nachweis:** Der Erregernachweis erfolgt durch eine Blutuntersuchung. ▶

## Anzeichen für Ehrlichiose

Die Ehrlichiose wird durch den Erreger, das Bakterium Ehrlichia canis, von der Braunen Hundezecke (Rhipicephalus sanguineus) übertragen. Er befällt ebenfalls die weißen Blutkörperchen und gelangt in Lymphknoten, Milz und andere Organe.

**Ein bis zwei Wochen** nach der Ansteckung kommt es zum Krankheitsausbruch mit **wiederkehrendem Fieber, Appetitlosigkeit, Atemnot, Blutungen, Milz- und Lymphknotenschwellungen** sowie weiteren Symptomen. Später kommt es zur **dauerhaften Blutarmut**.

**Nachweis:** Durch Spezialuntersuchungen, die den Erreger direkt (mittels DNA-Nachweis) oder indirekt (über den Nachweis von Antikörpern) nachweisen können.

## Anzeichen von Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)

An der FSME, deren virale Erreger wiederum der Holzbock übertragen kann, erkranken Hunde im Gegensatz zum Menschen nur sehr selten.

Für eine Erkrankung, die eine Schädigung des zentralen Nervensystems mit **Hirnhaut- und/oder Gehirnentzündungen** bewirkt, müssen zusätzliche Faktoren wie z.B. eine **Immunschwäche** durch andere Infektionen/Erkrankungen vorliegen. Es treten dann **Krampfanfälle, Lähmungen der Gliedmaßen, verkrampftes Gesicht** sowie **Schielen** auf. Tiere zeigen gleichzeitig eine **übermäßig starke Schmerzempfindung auf Berührungen** im Kopf- und Halsbereich.

**Nachweis:** Durch Bluttests kann zwar das Vorhandensein von Antikörpern nachgewiesen werden. Im Fall eines positiven Testergebnisses müssen jedoch weitere Virusuntersuchungen erfolgen, um eine eindeutige Zuordnung möglich zu machen.

